

Hausgottesdienst an Aschermittwoch



<https://pixabay.com/de/vectors/grafik-fastenzeit-karwoche-kreuz-3297911/>

Für die Familie

Hausgottesdienst

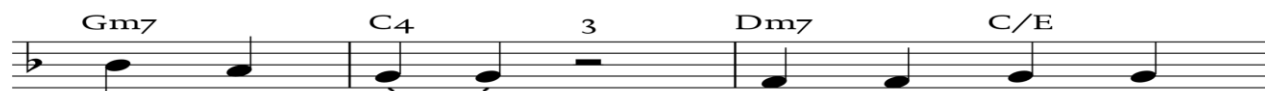
Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet: Guter Gott, heute am Aschermittwoch sind wir zusammengekommen, um zu beten und die Fastenzeit zu beginnen. Sei du mitten unter uns, wenn wir nun gemeinsam Gottesdienst feiern. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus. Amen.

Lied: GL 709 Lasst die Kinder zu mir kommen



2 Du bist un - ser Va - ter, der sich
3 Da - rum lasst uns fröh - lich sein, Gott, dem



2 um uns sorgt, hast uns al - le
3 Herrn, lob - sin - gen. Er ist der, der



2 in der Hand. Gott, du bist gut.
3 für uns sorgt, ihm sei Lob und Preis.

Kyrie:

1. Jesus, du hast in der Wüste verzichtet. Herr, erbarme dich.
2. Jesus, du hast die Stille gesucht. Christus, erbarme dich.
3. Jesus, du hast der Versuchung widerstanden. Herr, erbarme dich.

Lesung: Die Schöpfungsgeschichte – Wie die Welt begann

Es war vor langer Zeit: damals gab es keine Flüsse oder Berge, keine Wälder oder Hügel. Es gab nichts als Finsternis.

Nur Gott war da, und er schuf das Licht. So begann der erste Tag.

Dann schuf Gott die Meere und das feste Land, auf dem alle Arten von Bäumen und Pflanzen wuchsen.

Am Tag ließ Gott die Sonne strahlen und der Mond schien in der Nacht.

In der Nacht funkelten die Sterne am Himmel.

Dann erschuf Gott die Tiere in den Meeren.

Er erschuf Fische, Krebse, Haifische und riesige Wale.

Über der Erde ließ er Vögel, Schmetterlinge und fleißige Bienen herumfliegen.

Auf dem Land erschuf Gott alle Arten von Tieren.

Diese ließ er galoppieren, traben, springen und hüpfen.

Danach schuf Gott den ersten Mann, Adam und die erste Frau, Eva. Er sagte ihnen, sie sollen sich um die Welt kümmern.

Alle waren glücklich und zufrieden.

Gott brauchte für dies alles sechs Tage, damit die Welt so war.

Am siebten Tag ruhte Gott sich aus und erklärte diesen Tag zum Ruhetag.

Lied: GL 794 Zeige uns den Weg



- 1 Zei-ge uns den Weg, wenn der Mor-gen winkt;
2 Zei-ge uns den Weg, wenn uns nichts be - drückt;



- 1 zei - ge uns den Weg, wenn die Son - ne sinkt.
2 zei - ge uns den Weg, wenn uns man - ches glückt.



Kv Zei - ge uns den Weg, zei - ge uns den Weg,



zei - ge uns den Weg, der zum Ziel uns bringt.

3 Zeige uns den Weg, wenn wir ratlos sind; / zeige uns den Weg,
wenn uns nichts gelingt. / Zeige uns den Weg...

4 Zeige uns den Weg hier in dieser Zeit; / zeige uns den Weg in
die Ewigkeit. / Zeige uns den Weg...

T und M: Richard Strauß-König

Evangelium Jesus in der Wüste

Nachdem Jesus von Johannes getauft wurde, ging Jesus in die Wüste um über seine Zukunft nachzudenken.

Er wollte dies in aller Stille tun und suchte diese in der Wüste.

Da kam die Versuchung zu ihm.

Die Wüste war einsam und der Hunger war groß.

Als Jesus großen Hunger hatte, kam die Stimme der Versuchung und sagte:

„Wenn du der Sohn Gottes bist, dann zeig es und verwandle diesen Stein zu Brot“.

Jesus aber sagte:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vom Wort Gottes“.

Da ging die Versuchung vorüber.

Austausch: Ihr könnt eure Gedanken über die Geschichte oder eure Fragen stellen.

Jesus ist in die Wüste gegangen, um sich in der Stille vorzubereiten. Nehmt euch auch einen Moment Zeit und werdet ganz still.

Aschenkreuz verteilen: Ihr könnt euch gegenseitig mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn zeichnen oder eine Person übernimmt diese Aufgabe. Ihr könnt sagen: „Jesus hat dich lieb“ oder „Gedenke, dass du Staub bist und zum Staube zurückkehrst“.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Ihr könnt freie Fürbitten sprechen, dann sagt das, worum ihr Gott bittet oder ihr nehmt die hier aufgeschriebenen. Nach jeder Fürbitte können alle sagen: „Wir bitten dich, erhöre uns“.

1. Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die keine Ruhe finden; gib du ihnen Momente der Stille.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, denen es nicht gut geht; schenke du ihnen Hoffnung.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Guter Gott, wir bitten dich für alle Verstorbenen; schenke du ihnen einen Platz bei dir.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, bitte erhöre du unsere Bitten. Amen.

Vater unser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die

Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen: Guter Gott, segne uns und begleite unseren Weg durch die Fastenzeit. Schenke du uns die Ruhe und Kraft, damit wir uns auf Ostern vorbereiten können. So segne uns der barmherzige Gott: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: 791 Halte zu mir guter Gott



1 Hal - te zu mir, gu - ter Gott, heut den gan - zen
2 Du bist je - der - zeit bei mir. Wo ich geh' und



1 Tag, Halt die Hän - de ü - ber mich,
2 steh', spür ich, wenn ich lei - se bin,



1 was auch kom - men mag. 1-4 Hal - te zu mir, gu - ter
2 dich in mei - ner Näh'.



Gott, heut den gan - zen Tag. Halt die



Hän - de ü - ber mich, was auch kom - men mag.

3 Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss, / weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss. / Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag. / Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

4 Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir. / Du hältst zu mir, guter Gott, spür ich tief in mir. / Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag. / Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

T: Rolf Krenzer, M: Ludger Edelkötter

Wie könnt ihr einen Gottesdienst zu Hause feiern?

- Sucht euch als erstes einen passenden Ort, vielleicht das Sofa, eine Decke/Sitzkissen oder einen Tisch mit Stühlen. Ihr solltet darauf achten, dass alle, die mitfeiern möchten, einen Platz haben.
- Überlegt gemeinsam im Vorfeld, was ihr in die Mitte legen wollt. Vielleicht ein Kreuz, eine Kerze, ein Tuch/Tischdecke, eine Serviette.
- Zusätzlich solltet ihr auch die Asche mit etwas Wasser in eine Schale geben und bereitstellen.
- Es hilft, wenn ihr einen Zeitpunkt wählt, wo ihr zuhause Ruhe habt. Ich würde ca. 30 Minuten einplanen.
- Beschließt, wer vorbetet und wer welche Texte vorliest. Ihr könnt auch andere Texte, Lieder oder Gebete wählen, wenn ihr das möchtet.

Warum feiern wir Aschermittwoch?

An Aschermittwoch erinnern wir uns daran, dass wir von Gott erschaffen wurden, dies hört ihr in der Lesung. Gleichzeitig erinnern wir uns auch daran, dass alle Menschen irgendwann sterben und dann wieder bei Gott sind. Um deutlich werden zu lassen, dass wir aus Staub sind und zum Staub zurückkehren werden, erhält jeder ein Kreuz mit Asche auf die Stirn.

Woraus ist die Asche?

Die Asche ist durch verbrannte Palmzweige entstanden. Hierzu werden die alten Palmzweige aus dem letzten Jahr angezündet. Die kalte Asche wird dann für den Gottesdienst bereitgestellt. Es werden Palmzweige verwendet, weil sie die Freude und das Leiden symbolisieren. Der Jubel der Menschen beim Einzug von Jesus in Jerusalem begründet die Freude. Gleichzeitig beginnt die schwere Zeit für Jesus mit seinem Leiden und Sterben.

Was können wir in der Fastenzeit tun?

- Die Fastenzeit ist die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest. Einige Menschen nutzen diese Zeit, um auf etwas zu verzichten. Worauf möchtest du verzichten? (z. B. Süßigkeiten, Fleisch, ein bestimmtes Spielzeug)
- Eine andere Möglichkeit ist es, etwas Gutes zu tun. Überlege einmal, was du Gutes für andere Menschen tun kannst?
- Alternativ kannst du dir auch bewusst eine/n Zeit/Moment der Stille suchen. Dabei hilft es, eine Sanduhr/Eieruhr oder einen „Timer“ einzustellen. Suche dir dazu einen ruhigen Ort und setze dich bequem hin. Dann starte deine Zeit der Stille. Du kannst diese Übung so oft du möchtest wiederholen. Ich würde mit einer Minute starten und wenn du magst, kannst du die Zeit auch verlängern.
(erstellt von Anna Jünger, Gemeindereferentin in St. Sebastian Würselen)